



## **Grüner Fachtag „Frühkindliche Bildung“ am 3. Mai in Stuttgart**

Liebe Freundinnen und Freunde,

im August ist es so weit: der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab 1 Jahr wird gültig. Doch bislang scheint weder klar, ob alle Gemeinden diesen erfüllen können, noch ob die nötige Qualität erreicht werden kann. Dabei ist es gerade für grüne Bildungspolitiker substantiell, dass die Einrichtungen tatsächlich den Bedürfnissen der Kleinkinder entsprechen.

Bei unserem Fachtag **am 03. Mai in Stuttgart** wollen wir mit Euch die zentralen offenen Fragen zum Themenbereich „Frühkindliche Bildung“ mit fachkundigen Referenten aus der Wissenschaft diskutieren.

**Ort:** Bündnis 90/Die Grünen Baden-Württemberg, Königstraße 78, Stuttgart (Eingang über Marienstraße)

**Zeit:** Freitag, 03. Mai 2013, 14.00 – 18.00 Uhr

Wir bitten Euch, Eure Teilnahme in der Landesgeschäftsstelle anzumelden. Bitte schickt dafür eine e-mail an [benedikt.breimaier@gruene-bw.de](mailto:benedikt.breimaier@gruene-bw.de).

### **Geplanter Ablauf:**

**14:00** Begrüßung durch die grüne Landesvorsitzende Thekla Walker

**14:05** Begrüßung und thematische Einführung durch Walter Kissling (LAG Bildungspolitik)

**14:15** Vortrag von Dr. Joachim Bensel: „Kindliche Bedürfnisse, die Realität der Kindertagesstätten in Baden-Württemberg und Perspektiven der Weiterentwicklung.“

**14:50** Diskussion

**15:30** Pause

**15:45** Vortrag von Prof. Dr. Sohns: „Die Frühfördersysteme in Baden Württemberg, widersprüchliche partikuläre Interessenlagen und Philosophien der Frühförderung und deren notwendige Zusammenschau.“

**16:20** Diskussion

**17:00** Abschließendes Plenum zur Ergebnissicherung

**18:00** Ende der Veranstaltung



## Was wollen wir mit der Fachtagung erreichen?

Mit dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz kommen wir mit dem grünen Anliegen, Familie und Beruf besser vereinbar zu machen, einen großen Schritt voran. Doch viele Fragen bleiben im Zuge der überhasteten Umsetzung derzeit offen:

- Kommen die zusätzlichen Mittel des Landes für den U3-Ausbau und die Sprachförderung sachgerecht an?
- Werden die zahlreichen neuen Betreuungsplätze derzeit wirklich im Blick auf die Bedürfnisse von Kindern geschaffen?
- Wie kann die Kommune die Qualität der Einrichtungen sichern? Muss das Land hier möglicherweise eingreifen, z.B. über klarere Qualitätsstandards?
- Was braucht eine Kita, um herkunftsbedingte Benachteiligungen ausgleichen zu können und die Familien dabei mitzunehmen?
- Wie können Kinder mit Behinderungen in den Kindertageseinrichtungen gut eingebunden werden?
- Welche Anforderungen werden heute an ErzieherInnen gestellt und ist es sinnvoll und realistisch, mehr AkademikerInnen in die Kindertageseinrichtungen zu holen?

Im grün-roten Koalitionsvertrag wurde eine verbesserte Qualitätssicherung in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung festgeschrieben. Die Bedingungen für die Umsetzung des Orientierungsplans sind allerdings immer noch nicht erfüllt und es zeichnet sich im Augenblick auch keine Einlösung dieses Versprechens ab. Dies führt zu einer zunehmenden Demotivation und Unzufriedenheit – vor allem der engagierten – Erzieherinnen. Auf unserer Fachtagung wollen wir erörtern, was es wirklich braucht, um die Qualität in Kindertageseinrichtungen zu sichern. So gestalten wir die Politik der Landesregierung aktiv mit! Unsere grundlegenden grünen Ziele sind dabei klar: Eltern sollen darin unterstützt werden, Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren zu können. Es ist uns wichtig, die Bindung zwischen Eltern und Kindern zu stärken und zu fördern sowie den Kindern in KiTa und Familie elementare Strukturen zu vermitteln.

### Unsere Referenten:

**Dr Joachim Bensel** ist Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM). Theorieleitender Forschungshintergrund ist die evolutionäre Ausstattung des Menschen. Er hat an der NUBBEK-Studie mitgearbeitet und in diesem Zusammenhang sehr viele Kindertageseinrichtungen im Hinblick auf die Qualität kennen und beschreiben gelernt. Bei verschiedensten Trägern - insbesondere in Baden-Württemberg - tritt er als beehrter Referent auf.

**Prof. Dr. Armin Sohns** ist Professor für Heilpädagogik an der Fachhochschule Nordhausen, Gastprofessor in Hamburg und Studiengangsleiter „Frühförderung“ an der Medical School Berlin, wo er auch sein „Institut für Interdisziplinäre Frühförderung“ und den bundesweiten Wissenschaftlichen Beirat „Frühförderung“ leitet. Sohns ist Autor zahlreicher Publikationen und übt verschiedenste Beraterfunktionen im wissenschaftlichen und politischen Bereich aus. Seit 1980 ist er Mitglied der Grünen (Hessen). Erst kürzlich erregte er (an der PH Reutlingen) Aufsehen mit seinem Hinweis darauf, welche Chancen das Frühfördersystem böte, wenn die einzelnen Systeme in kooperativen Zusammenhängen denken würden und das in Baden-Württemberg relativ großzügig bereitgestellte Geld gezielter eingesetzt würde.